Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drey schöne Lieder

Das Zweite

[1860]

Das Zweite. [Genug, für heut ists dunckel schon.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1400400

Visual Library

Auf einmal kamen dicke Nebeln,
Der Tag verkroch sich in die Nacht;
Das Blitzen von viel Tausend Säbeln
Hat viele Menschen umgebracht.
Die Blitze vom Kanonenfeuer
Erleichteten den Jammerort,
Da kamen Menschen-Ungeheuer
Ich lief aus meiner Hütte fort.

Nun mußte ich im Pulverdampfe
Noch übers blut'ge Schlachtfeld gehn,
Und in dem bangen Todeskampfe,
Die armen Menschen leiden sehn.
Ich sah viel Tausende zerhauen
Im Blute schwimmend weit umher;
Ach Gott! das Elend anzuschauen,
Das schmerzte mich unendlich mehr.

O Friedensgöttin! komm hernieder,
Die Menschheit seufzet längst nach dir;
Gib Eltern ihre Söhne wieder,
Und heile alle Wunden hier,
Doch, ach! ich seh dein Auge thränen;
Du schweigst — wohlan wir sind bereit.
Zu kämpfen gegen die Hyänen
Bis du uns rufest aus dem Streit:

Das Zweite.

Jüngling.

Genug, für heut ists dunckel schon,
Komm Weibchen, gieb mir meinen Lohn,
Hier ist ein Plätzchen leer,
Setz dich auf's Sopha her,
Und nimm den deinen auf den Schoos!

Mädchen.

Gedult nur noch ein Augenblick,
Hier ist ein Plätzchen leer,
Eh ich die letzte Streife strick,
So brennt dein Pfeifchen leer.

Jüngling.

Wenn du nicht gerne bei mir bist,
Und dir dein Strickzeng lieber ist,
So nehm ich mir ein Buch,
Und das ist mir genug;
Ich kann schon ohne Weibchen seyn :,:

Mädchen.

Kannst du schon ohne Weibchen seyn,
Doch ich nicht ohne dich;
Geliebter Jüngling, du bist mein
Komm her und küsse mich.

Jüngling.

Gesetzt es könnte einst geschehn,
Daß ich müßt in die Fremde gehn,
Ins weite fremde Land,
Ohn' Weib und unbekannt,
Hab nichts als meinen Wanderstab.

Mädchen.

Wenn ich die Frau von rückwärts bin,
Ich weiß wie Männer sind,
Und gehst du auf der Stelle hin,
So folg ich dir, mein Kind.

Jüngling.

Hör', Weibchen, was ich fragen will,
So ganz vertraulich in der Still:
Ob du mich noch so liebst,
Wie du mir neulich schriebst?
Geliebte Herzens-Königin. :,:

Mädchen.

Geh du mit deinem Königreich,
Ach daß sich Gott erbarm,
Ich finde ja ein Himmelreich
In meines Männchens Arm.

Jüngling.

Jedoch kann ich, o Liebchen mein!
Auf ewig nicht der Deine seyn.

12

97.

Drei neue Lieder.

1. Wo mag doch wohl mein Christian seyn.
2. Kommst du her, du Stolze,
3. Geh ich holts wohl in den Wald,

Wo mag doch wohl mein Christian seyn,
In Rußland oder Polen;
O könnt ich doch das liebe Kind,
Mit meinen Thränen holen;
Kein Tag vergeht ich denke dran
An meinen lieben Christian. trall trall. trall.

2. Mich ist so angst, mich ist so bang,
Er möcht nicht wieder kommen.
Drei Jahr das ist gewiß recht lang.
Mein Herz ist ganz beklommen
Zieh ich mich aus, zieh ich mich an
Denk ich an meinen Christian. trall. trall. trall.

3. Sankt Johann dann wird es fünf Jahr,
Das wir uns haben versprochen.
Als ich grade achtzehn Jahr alt war,
Die Treue wird nicht gebrochen.
So lang ich nun mehr athmen kann
Denk ich an meinen Christian, trall. trall. trall

4. Der Abschied ging uns beide nah,
Wir heulten wie zwei Klagen,
Meine Mutter sagte: nun siehe da,
Sie hätte mich bald geschlagen.
Er rief mich nach: denk an Sankt Johann
Und an deinen lieben Christian. trall. trall. trall.

Landesbibliothek Oldenburg